

Adolf Ogi besucht die Kufa in Lyss

Entrepreneur Forum Das Forum lädt zum dritten Mal Unternehmer ein, sich zu vernetzen und weiterzubilden. Unter den Referenten wird auch alt Bundesrat Adolf Ogi sein.

Am Anfang war eine Idee. Die Idee, dass es in der Region spannende Unternehmer gibt, die jedoch nicht alle untereinander gut vernetzt sind. Weiter, diesen Unternehmern Denkanstösse zu vermitteln, die sie in ihrer Firma umsetzen können. Und schliesslich müssen sich Unternehmer unter zunehmendem Zeitdruck immer rascher mit neuen Themen befassen, deshalb sollte der Anlass Weiterbildungscharakter haben. Damit war das Entrepreneur Forum Seeland geboren, das nächste Woche zum dritten Mal stattfindet.

Der Aufwand, das Forum zu organisieren, sei hoch, sagt Andrea Roch, Mitgründerin und Geschäftsführerin von business4you, die zusammen mit Adrian Tschanz das Co-Präsidium innehat. Die Arbeit entspreche einem 50-Prozent-Pensum während eines Jahres, denn: «Nach dem Forum ist vor dem Forum.» Hinzu kommen die Arbeit von vielen Freiwilligen, die Unterstützung durch die Wirtschaftskammer Biel-Seeland sowie Sponsoren, die helfen, die Kosten zu decken. Um das Forum zu ermöglichen, wurde eigens eine GmbH gegründet.

Kursschiff und Schnellboot

Dieses Jahr befasst sich das Entrepreneur Forum mit dem Thema: «Kurzfristig agieren – langfristig navigieren». «Denn um als Unternehmer erfolgreich zu sein, müssen mittel- und langfristige Ziele gesetzt und konsequent verfolgt werden», sagt Andrea Roch. Zugleich müssen Unternehmer in hohem Masse flexibel sein, um sich schnellstmög-



Adolf Ogi wir zum Thema «Kurzfristig agieren – langfristig navigieren» sprechen.

Keystone

lich an neue Marktforderungen anzupassen. Dies, ohne dabei die langfristigen Ziele aus den Augen zu lassen.

Dieser Spagat sei nicht einfach, und erfordere ein hohes Mass an Voraussicht und Know-how, sagt Andrea Roch: «Früher waren Unternehmen mit einem gemütlichen Kursschiff unterwegs, heute sitzen sie in einem Schnellboot.» Denkanstösse zu diesem Thema geben Referenten aus Praxis und Theorie, prominentester Gast ist alt Bundesrat Adolf Ogi.

«Trend zur Zeitung»

Zahlreiche Möglichkeiten eröffnen sich Firmeninhabern durch

Der Anlass

- Am Forum 2014 wird die Frage diskutiert, **welche Faktoren** den Ausschlag dafür geben, um in der heutigen Wirtschaftslandschaft **Erfolg** zu haben.
- Für Denkanstösse sorgen **Referenten** wie Jürg Läderach von Confiseur Läderach AG, René Schudel, Funky Soul Food GmbH, Torsten Tomczak, Direktor FCI Uni St. Gallen und **Adolf Ogi**, alt Bundesrat.
- Der Anlass beginnt am 20. März um 10.30 Uhr. **LT**

Link: www.entrepreneurforum.ch

das Internet: Eine Homepage ist rasch erstellt. Und alle, die sich interessieren, haben sofort Zugang. Dies sei eine Chance, sagt Andrea Roch, die allerdings richtig genutzt werden müsse: «Dank des Internets können Unternehmen Informationen rasch verbreiten und zugleich ein grösseres Publikum ansprechen.» Allerdings müsse diese Plattform regelmässig gepflegt werden; sie muss up-to-date sein. Es mache keinen guten Eindruck, wenn die letzte Neuigkeit mehrere Monate oder gar Jahre alt sei.

Das Internet kann auch helfen, Kosten zu sparen: Wer einen neuen Mitarbeiter sucht und das Inserat auf einer Stellenplattform

ausschreibt, bezahlt weniger, als wenn das Inserat in einem Printmedium publiziert wird. Gar nichts kostet das Inserat, wenn es auf der eigenen Homepage erscheint.

Dennoch glaubt Andrea Roch nicht, dass Stelleninserate aus den Printmedien verschwinden werden, im Gegenteil: «Es gibt einen Trend zurück zur Zeitung, Unternehmer inserieren ganz bewusst im Print.» Viele Unternehmer würden sich heute bewusst entscheiden, wieder in einem Printmedium zu inserieren. Denn Zeitungen bieten etwas, das es im Netz nicht gibt: «Arbeitgeber können sich anders positionieren, als wenn sie nur online inserieren.»

Zeitung und Kaffee

Die Zukunft gehöre nicht dem Entweder-Oder: «Die Zukunft ist ein Mix aus internet und Print.» Dies zeigt auch das Leseverhalten von Andrea Roch: Unter der Woche, wenn es hektisch zu und her geht, informiert sie sich via Internet. Am Samstag hingegen liest sie bei einer Tasse Kaffee genüsslich die Zeitung.

In dieser Zeitung wird auch zu lesen sein, an wen der während des Anlasses zum zweiten Mal verliehene Preis «Entrepreneur Lebenswerk» geht. Letztes Jahr erhielt ihn Fritz Bösch, Gründer der Feintool. Verraten wird nur so viel: Bösch erhält einen Nachfolger, dessen Lebenswerk genau so spannend ist. **LT**

Link: www.bielertagblatt.ch

Mehr zum Thema mit dem Suchbegriff «Entrepreneur Forum»